

BE Netz AG gründet «Energiehaus Luzern»

Die BE Netz AG gründet in Luzern/Littau in einem Gewerbebau von August Boyer 1945-1956 ein Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien mit rund 100 Arbeitsplätzen. Das schützenswerte Bauwerk wird zu einem energetischen Vorzeigebauwerk umgebaut. .

Die BE Netz AG, Bau und Energie, zieht im Frühjahr 2019 von Ebikon nach Luzern. Im Gemeindeteil Littau hat das Unternehmen, das auf Ingenieurleistungen, Planung und Realisierung von Fotovoltaik- und solarthermischen Anlagen sowie Heizungssystemen mit erneuerbaren Energien spezialisiert ist, einen älteren Gewerbebau erworben. In den kommenden Monaten wird das Gebäude um- und zu einem Kompetenzzentrum für Energie ausgebaut.

Breites Netzwerk

Im Endausbau sollen rund 100 Personen im Energiehaus Platz finden, etwa 50 davon als Beschäftigte der Firma BE Netz. Das Konzept für das Energiehaus orientiert sich an neuen Arbeitswelten. Es wird mobile Arbeitsplätze anbieten, Raum für Co-Working schaffen und vor allem die interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern. «Die soll möglichst

breit gefächert sein», sagt Marius Fischer, Geschäftsführer der BE Netz AG. «Das können Architekten sein oder Berater. In Frage kommen beispielsweise auch Treuhänder, Entwickler, Planer oder selbstverständlich die Handwerker. Die Liste ist nicht abschliessend. Wir wollen ein breites Netzwerk schaffen, eine Kompetenzplattform für erneuerbare Energien und nachhaltige Architektur. Wir wollen ein Zeichen setzen zur Förderung von nachhaltigen Energiekonzepten und der Energie-wende.»

Technik und Kultur

Marius Fischer schwebt vor, dass im neuen Gebäude auch Tagungen und Ausstellungen stattfinden. Er will Vorträge und Führungen zum Thema erneuerbare Energien und Energieeffizienz anbieten. «Wir wollen die spielerische Annäherung an die Technik fördern. Kultur und Technik sollen verschmelzen», so Marius Fischer.

Die BE Netz AG ist überzeugt, dass sich viele externe Firmen oder Einzelpersonen für die vielfältigen Möglichkeiten im Energiehaus interessieren werden. «Die Firmen im Energiehaus sollen durch eine breite Vielfalt aus Technik, Planung und Gestaltung sowie aus Theorie und Praxis die Möglichkeit erhalten, ihre Kernkompetenzen zu steigern», erklärt Marius Fischer. «Jeder Bauherr, jeder Interessierte, der bei uns anklopft, soll in allen Bereichen rundum optimal beraten und betreut werden. Er soll ein Gesamtpaket aus einer Hand erhalten», nennt er als Hauptziele. Er ist zudem überzeugt, dass ein kreatives Unternehmer-Portfolio einen idealen Nährboden für Innovationen schaffen wird.

Energie-plus-Gebäude

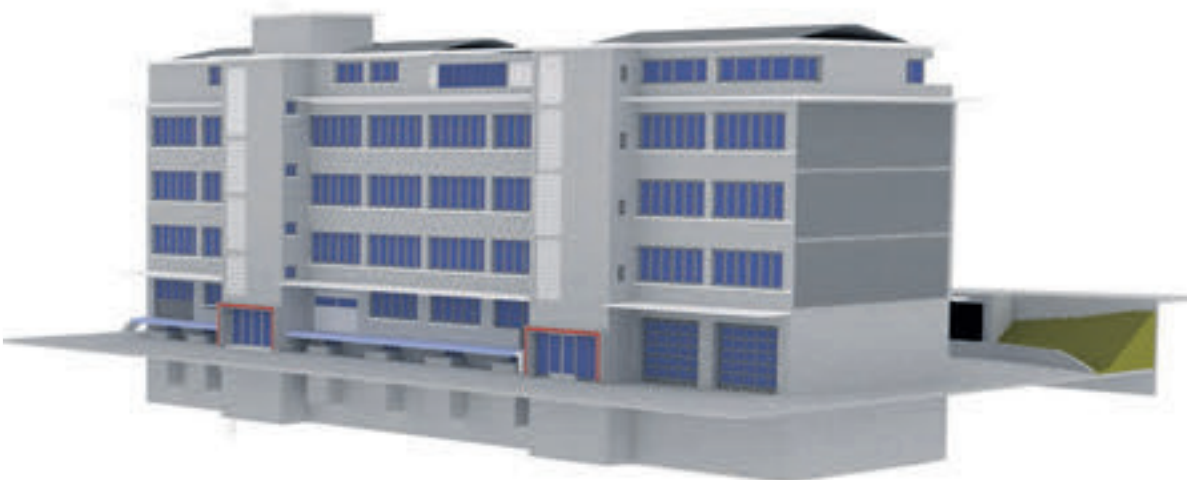
BE Netz hat in der Schweiz schon viele Solaranlagen geplant und gebaut. Darunter eine Viel-

zahl auf architektonisch anspruchsvollen Objekten in schützenswerten Ortsbildzonen. Nun will das Unternehmen zeigen, dass es möglich ist, selbst ältere schützenswerte Gewerbebauten energetisch auf ein Topniveau anzuheben. Im Endausbau soll das Energiehaus Luzern zu einem Energie-plus-Gebäude werden. Also mehr Energie liefern, als es selber verbraucht. Auf das Dach kommen grosse Solarflächen zu stehen. In die Fassade werden Solarpanels integriert, ohne das Gesamtbild des denkmalgeschützten Gebäudes zu beeinträchtigen.

www.benetz.ch

Gebäudeenergieausweis (GEAK)

Die BE Netz AG prüft Häuser auf ihren energetischen Zustand und zeigt Hausbesitzern, wie sie ihr Gebäude optimal sanieren können. Dazu werden den Hausbesitzern auch die GEAK-Expertisen angeboten. Der GEAK zeigt, wie effizient die Gebäudehülle ist und wie viel Energie ein Gebäude bei einer Standardnutzung benötigt. Dies gilt für bestehende Häuser ebenso wie für Neubauten. Der ermittelte Energiebedarf wird in Klassen von A bis G anhand einer Energie-etikette angezeigt.



Das schützenswerte Bauwerk wird zu einem energetischen Vorzeigebauwerk umgebaut. So sieht das «Energiehaus Luzern» nach seiner Erneuerung aus. Rendering: PD